

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der erste Psalm

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1749?]

VD18 13352083

Der erste Psalm.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194309](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194309)

Der erste Psalm.

Bunzlau, 1749.



Mel. Du Geist des Herrn, der du von Gott.

1.

Wohl dem, wohl dem, ja selig ist der Mann,
Der nicht im Rath der Bösen wan-
deln kan,

Noch sich im Weg der frechen Sünder stellet,
Noch gar dem Sitz der Spötter zugesellet :

2.

Nein, dessen Lust nach bessern Dingen steht,
Der im Gesetz des Herrn, des Vaters, geht,
Der das für Lust und Ehr und Reichthum achtet,
Und Tag und Nacht beredet und betrachtet.

3.

Der ist ein Baum, der an den Wassern
grünt,

Zu seiner Zeit mit reiffen Früchten dient,
Ja dem sogar die Blätter nicht verdorren,
Dem alles glückt, auch das, was sehr verworren.

6.

Ach, aber, ach! (Dis höre, wer es hört!)
Dem gehts nicht so, der seinen Weg verkehrt.
Wer